

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 51

Rubrik: Aus der Küche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

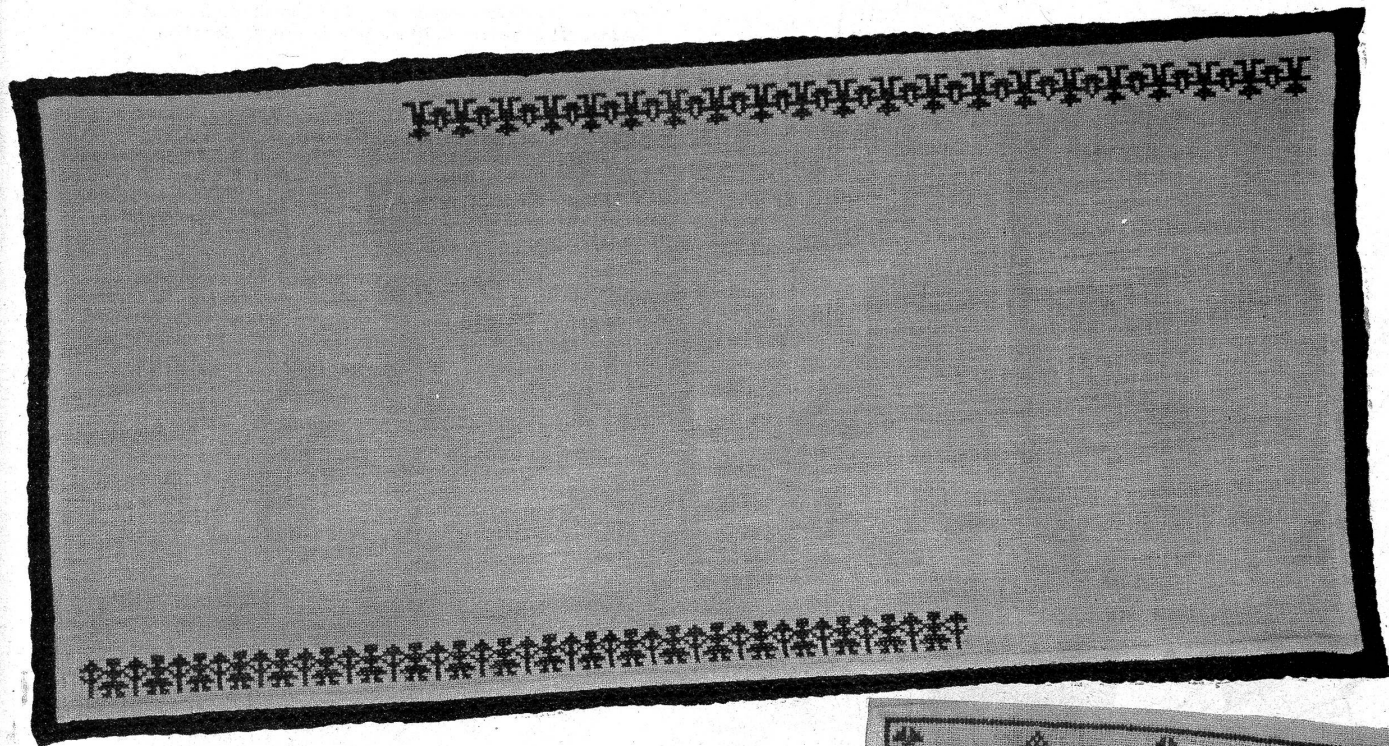
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

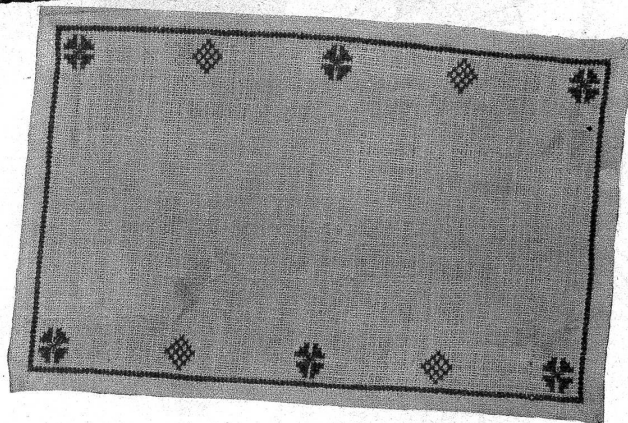
Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Originelles Servierboydeckeli (Grösse: 76x38 cm)

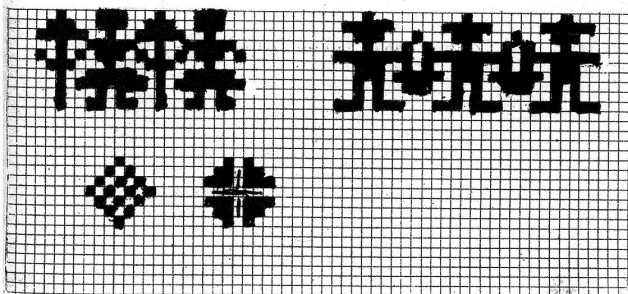
Material: weisses Leinen und hellbraunes Stickgarn. Für Stickart siehe Skizze.
 Spitze: Man strickt wie folgt: 1. Nadel 1 M. r., Umschlag, 2 M. l. zusammenstricken;
 2. Nadel 1 Umschlag, 2 M. l. zusammenstricken, 1 M. r.; 3. Nadel wie erste usw.
 Am Rand wird ein feines Säumchen handgenäht und die fertiggestrickte überwindlings angenäht. Im übrigen siehe Abbildung.



Ein rasch ausführbares Brotkörbdeckeli

Auch Kinder können dasselbe mit wenig Mühe in diesen Vorweihnachtstagen anfertigen und damit grosse Freude bereiten.

Material: 1 Stück Leinwand (fertig gemessen 30/18 cm); blaues Stickgarn. Wir legen 1 cm breiten Saum und halten denselben mit einer Tour Kreuzstichen fest. Stickereimotive siehe Abbildung.



vom Wanderzug nach Gallien heben sich in der Frühgeschichte der Schweiz als entscheidende Ereignisse ab, und sie haben über zwei Jahrtausende auf die ganze spätere Entwicklung unseres Landes weitergewirkt.

Diesen bedeutsamen vaterländischen Stoff bietet das Buch Walter Adrians als eine farbige, dramatisch bewegte Erzählung dar. Der Autor verwendet nicht bloss sorgsam unsere heutigen frühgeschichtlichen Kenntnisse, er verfügt vor allem über das dichterische Gestaltungsvermögen, um eine ferne, urtümliche Zeit wieder lebendig werden zu lassen. An der Seite von Artos, einem jungen, beherzten Spross des Tigrinerstammes, erlebt der Leser das Mitreisende dieses grossen Entschlusses, in ein Land der Sonne und fruchtbaren Erde zu ziehen. In der ursprünglichen, kraftvollen Natur des Alpen- und Seelandes und in der streng gewährten Stammesgemeinschaft der Helvetier erstet vor uns ein eindruckliches Urbild der Schweiz. — Mit dem Buchschmuck von Hans Thöni erhält die Erzählung auch für das Auge ein markantes und anziehendes Profil.

Der vorliegende Band schliesst mit dem Aufbruch nach Gallien. Vom weiteren Schicksal des grossen Wanderzugs wird ein zweiter Band erzählen.

Pestalozzi-Kalender 1948 mit Schatzkästlein, Verlag Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich.

Der Pestalozzi-Kalender auf das Jahr 1948 hat der Jugend gegenüber eine ganz besondere Aufgabe übernommen. Es geht ihm nicht allein darum, die schönen Gebiete der Natur, der Wissenschaft, der Künste und der Spiele in anregendem Text und Bildmaterial auszuschöpfen, sondern auch geschichtlich hineinzuführen in ein Jahr, das für den Schweizer hohe Bedeutung besitzt. 1948 — das will heissen: Seit 300 Jahren ist die schweizerische Unabhängigkeit anerkannt; vor genau 150 Jahren wurden die letzten eidgenössischen Kämpfe gegen ausländische Eindringlinge durchgeführt; vor 100 Jahren trat die seither immer wieder bewährte Bundesverfassung in Kraft. Die schweizerische Jugend findet die entsprechenden bebilderten Aufsätze inmitten der übrigen belehrenden oder unterhaltenden Beiträge und

wird, zu Weihnachten mit dem Pestalozzi-Kalender beschenkt, für das wichtige Jahr 1948 innerlich vorbereitet sein.

Elsa Muschg: «Piccolina». Eine Erzählung für die Jugend. Leinen Fr. 8.75. A. Francke AG., Verlag, Bern. Piccolina! — In dem Namen liegt Sonne und Frohmüt. Und die kleine Piccolina, sie bedeutet für ihre Tessiner Pflegemutter die tatkräftige Mammina, auch tatsächlich alles. Darum scheint die Sonne aus ihrem Leben zu schwinden, als Piccolina zu ihrer richtigen Mutter nach Zürich zurückkehren muss, und sie bangt für ihren Liebling. Denn für sie, die vollblütige Tessinerin, ist die Welt jenseits des Gotthard feindlich, böse und kalt.

Wie sich Piccolina in der deutschen Schweiz zurechtfindet und wie es ihrer gebundenen Natur schliesslich gelingt, Tessin und Deutschschweiz zum guten Werk zu vereinen, das erzählt Elsa Muschg mit der ihr eigenen Wärme und Anschaulichkeit.

Elsa Muschg bedarf als Jugendautorin längst keiner Empfehlung mehr. Sie schenkt hier der Schweizerjugend ihr bisher heiterstes und innigstes Buch.